

DACH-Hospitationsstipendium 2025

Eine Hospitationsreise nach Frankreich und in die Schweiz



Foto: M. Kimmeyer

Abbildung 1 Prof. Claudio Rosso mit Dr. Michael Kimmeyer in der ARTHRO Medics Praxis in Basel (v.r.n.l.)

Im Januar 2026 fand meine VSOU-DACH-Hospitationsreise statt, die mir ermöglichte, mehrere renommierte Zentren der Orthopädie und Unfallchirurgie zu besuchen. Die Organisation der Hospitationsreise erfolgte eigenständig. Nach erfolgreicher Abstimmung konnte ich die Reise in die Schweiz antreten, wobei aufgrund einer kurzfristigen Planänderung noch eine Station in Frankreich hinzukam.

Universitätsklinik Balgrist, Zürich

Meine erste Station führte mich nach Zürich an die Universitätsklinik Balgrist zu Prof. Karl Wieser. Der OP-Tag war durch zwei parallel laufende Säle geprägt, in denen Prof. Wieser und Dr. Bettina Hochreiter ein äußerst abwechslungsreiches Spektrum abdeckten. Dieses reichte von anatomischer Schultertotalendoprothetik und Revi-

sionsendoprothetik über Schulterarthroskopie bis hin zur Versorgung von Ellenbogenverletzungen (Monteggia-like-Verletzung, Radiuskopffrakturen und ligamentäre Ellenbogeninstabilität). Besonders hervorzuheben waren die exzellente Organisation der Abläufe sowie die sehr enge und reibungslose Zusammenarbeit mit der Anästhesie, die einen hocheffizienten OP-Betrieb ermöglichten.

Praxis ARTHRO Medics & Merian-Iselin-Klinik, Basel

Im Anschluss hospitierte ich bei Prof. Claudio Rosso in Basel. Ein operatives Highlight war hier die arthroskopisch assistierte Versorgung einer chronischen AC-Gelenksluxation mit Allograftaugmentation, kombiniert mit einer Labrumrefixation, Rekonstruktion der Subscapularissehne und einer subpektoralen Tenodesse der langen Bizepssehne. Dieser komplexe Eingriff verdeutlichte eindrucksvoll die Möglichkeiten moderner rekonstruktiver Schulterchirurgie. Abschließend nahm sich Prof. Rosso Zeit für eine

Führung durch seine Praxis (ARTHRO Medics) sowie die Merian-Iselin-Klinik, die mit einem gemeinsamen Abendessen im obersten Stockwerk mit Blick über die Stadt Basel und die verschneiten Alpen einen sehr gelungenen Abschluss fand.

Schulthess Klinik, Zürich

Am Mittwoch stand der Besuch der Schulthess Klinik in Zürich bei Prof. Philipp Moroder an. Der Tag begann mit der Frühbesprechung des Schulter- und Ellenbogenteams mit strukturierten Fallvorstellungen. Anschließend ging es in den OP, wo Prof. Moroder gemeinsam mit seinem aktuellen Fellow Dr. Abdelkader Farah Shekhbihi ein abwechslungsreiches Programm durchführte, darunter eine inverse Schultertotalendoprothese und eine akute AC-Gelenksstabilisierung. Das operative Highlight stellte ein Lower-Trapezius-Transfer bei irreparabler posterosuperiorer Rotatorenmanschettenruptur dar. Parallel operierte Prof. Markus Scheibel, der mir die sogenannte „AutoBAHN-Technik“



Abbildung 2 Abschlussbild im OP-Trakt in der Schulthess-Klinik Zürich (v.l.n.r. Dr. Abdelkader Farah Shekhbihi, Prof. Philipp Moroder Dr. Kimmeyer)

nik“ zur Versorgung einer akuten AC-Gelenksluxation demonstrierte. Abschließend stellte Prof. Moroder mehrere seiner innovativen Studien vor und ging mit mir ausgewählte Vorträge durch, was einen sehr wertvollen Einblick in seine wissenschaftliche und didaktische Arbeit bot.

Hôpital de Morges, Genfer See

Am Donnerstag führte mich die Reise weiter in die französische Schweiz zu Dr. Stefan Bauer nach Morges bei Lausanne, direkt am Genfer See gelegen. Am Morgen stellte er mir ausführlich das OP-Programm vor, das zwei inverse Schulterprothesenimplantationen, einen endoprothetischen Teilwechsel sowie die Versorgung einer Rotatorenmanschettenmassenruptur umfasste. Zwischen den Eingriffen nahm sich Dr. Bauer sehr viel Zeit für den fachlichen Austausch, erläuterte seine persönliche Philosophie in der Schulterchirurgie, zeigte mir interessante klinische Fälle und führte mich durch das Haus. Der offene Dialog, seine Passion für das Fach und der ganzheitliche Blick auf die Behandlungskette waren hierbei besonders bereichernd.

Clinical Générale Annecy

Abschließend führte mich die Reise weiter nach Annecy zu Dr. Thibault Lafosse. Dort erwartete mich ein sehr abwechslungsreiches Programm aus Plexuschirurgie, Endoprothetik und arthroskopischer Schulterchirurgie. Das operative Highlight war die Entfernung eines Schwannoms am Plexus brachialis, bei der Dr. Lafosse seine technischen Fertigkeiten sowie sein anatomisches Verständnis eindrucksvoll demonstrierte. Abgerundet wurde der Tag durch ein gemeinsames Abendessen mit dem gesamten Fellowteam, das den kollegialen und offenen Charakter dieser Hospitation nochmals unterstrich.



Abbildung 3 Dr. Stefan Bauer und Dr. Michael Kimmeyer in der Clinique de Morges am Genfer See (v.l.n.r.)

An jeder Station konnte ich unterschiedliche fachliche Schwerpunkte kennenlernen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Besonders prägend waren die offenen, kollegialen Gespräche, in denen neben Erfolgen auch Grenzen, Komplikationen und individuelle Lösungsstrategien ehrlich thematisiert wurden.

Mein herzlicher Dank gilt allen gastgebenden Kliniken und Ansprechpartnern für die große Offenheit, den intensiven fachlichen Austausch und die hervorragende Betreuung während der Hospitationen. Ein besonderer Dank gilt der VSOU, die diese lehrreiche und inspirierende Reise ermöglicht hat. Eine Bewerbung um dieses Stipendium kann ich jungen Kolleginnen und Kollegen uneingeschränkt empfehlen.



Korrespondenzadresse

Dr. med. Michael Kimmeyer
 Schulter- und Ellenbogenchirurgie
 Orthopädisch-Unfallchirurgisches
 Zentrum
 ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe
 Theodor-Kutzer-Ufer 1–3
 68167 Mannheim
 m.kimmeyer@web.de

DACH-Hospitationsstipendium 2025

Schulthess Klinik Zürich – Fachbereich Schulter- und Ellenbogenchirurgie

Im Rahmen der 73. VSOU-Jahrestagung wurden zwei DACH-Stipendien vergeben. Erfreulicherweise hatte ich die Ehre, dieses Stipendium zu bekommen. Aufgrund der flexiblen Rahmenbedingungen durfte ich mir freiwillig eine Klinik in der DACH-Region aussuchen. Nach ausführlicher Recherche habe ich mich für die Schulthess Klinik in Zürich entschieden.

Vom 22.–26. September durfte ich unter Anleitung von Herrn Prof. Dr. Markus Scheibel (Chefarzt Schulter- und Ellenbogenchirurgie) in einer der führenden orthopädischen Kliniken Europas hospitieren (Abb. 1). Im Jahr 2025 gehört diese erneut zu den „World’s best specialized hospitals“. Dies zeigt sich auch im klinischen Alltag bei der Behandlungsqualität unterschiedlicher Abteilungen.

Bevor es aber mit der Hospitation losging, habe ich ein sonniges Wochenende in Zürich genossen. Ein langer Spaziergang entlang des Zürich-

sees, inklusive Bootstour durften natürlich nicht fehlen.

Am frühen Montagmorgen machte ich mich bei starkem Regen, aber voller Enthusiasmus auf dem Weg zur Schulthess Klinik. Kaum angekommen wurde ich schon in den Operationssaal mit eingebunden und konnte in die Welt der Schulter- und Ellenbogenchirurgie eintauchen (Abb. 2). In den folgenden Tagen wurde dies selbstverständlich mit zahlreichen arthroskopischen Operationstechniken (bspw. zur Rekonstruktion der Rotatorenmanchette) sowie endoprothetischen Techniken mit unterschiedlichen Implantattypen vertieft. Diese wurden nicht nur von Herrn Prof. Scheibel, sondern auch von seinen erfahrenen Schulter- und Ellenbogenspezialisten wie Prof. Dr. P. Moroder und PD Dr. F. Freisleder durchgeführt und währenddessen ausführlich erklärt. Nicht nur der riesige Operationstrakt zeigte sich beeindruckend, sondern auch die struktu-



Abb. 1–2 C. Zimmermann

Abbildung 1 Austausch mit Herrn Prof. Scheibel bei der Visite

rierten und vor allem lehrreichen Sprechstunden. Dies zeigte, wie leidenschaftlich sich Chirurgen und Chirurgen sowohl in den Sprechstunden als auch im Operationssaal ihren Patientinnen und Patienten widmen.

Die Woche meiner Hospitation ist wie im Flug vergangen und meine Rückkehr nach Deutschland stand vor der Tür. Für diese kurze, aber durchaus intensive Woche möchte ich mich herzlich bei Herrn Prof. Scheibel und seinem großartigen Team bedanken.

Zusätzlich möchte ich mich bei der VSOU, vor allem bei Frau Prof. Dr. Meurer und Herrn Dr. Kretschmann für diese Möglichkeit herzlich bedanken und junge Ärztinnen und Ärzte dazu animieren, sich zahlreich für dieses Stipendium zu bewerben.



Abbildung 2 Bild vor dem Beginn eines komplizierten Ellenbogeneingriffs zusammen mit PD Dr. Freisleder und Dr. Barthel

Korrespondenzadresse

Dr. med. Chantal Zimmermann
Klinikum Ingolstadt GmbH
Krumenauerstraße 25
85049 Ingolstadt
zimmermann.chantal@gmx.net